

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins  
**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke  
**Band:** 61 (1970)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Energie-Erzeugung und -Verteilung

## Die Seiten des VSE

### Jubilarenfeier des VSE 1970, Samstag, den 27. Juni in Interlaken

Die schönste Aufgabe, die der Vorstand dem Sekretariat je zugewiesen hat, ist die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter der Elektrizitätswerke im ganzen Land. Einmal nicht technische Verbesserungen, wirtschaftliche Zusammenhänge oder juristische Fragen zu behandeln, sondern ganz einfach Menschen eine Freude zu machen, ihnen für das Geleistete zu danken, ist ein nicht alltäglicher Auftrag. Wenn wir das Resultat unserer Arbeit nicht in Form einer vielsagenden Zahlenreihe oder in einer aufschlussreichen Abhandlung vor uns haben, stimmt uns dies eigenartig. Man stellt einfach fest, der Tag ist abgelaufen, es ist mehr oder weniger gut gegangen, schreibt innert der verlangten Frist den Bericht und alles ist

Von allem Anfang an stand fest, dass die diesjährige Jubilarenfeier in der deutschsprachigen Schweiz durchzuführen sei. Die Regel, jedes dritte Jahr im Welschland oder im Tessin zu feiern, sollte nicht durchbrochen werden. Viele schöne Orte luden als Gastgeber ein, doch nur wenige erfüllten die Voraussetzungen zu einer erfolgversprechenden Durchführung. Man schätzte die Teilnehmerzahl aus der Erfahrung der vergangenen Jahre auf ca. 800 Personen. Wie sich aber dann später zeigte, hatte man sich arg getäuscht. So fiel dann die Wahl auf Interlaken, einen Ort mit allen Vorzügen.

Eine schöne Welt, mag mancher gedacht haben, als sein Fuss Interlakens Boden betrat. In der Tat, nicht manche



vorbei und erledigt. Ist dies wirklich so? Bleibt nichts zurück, kein Resultat? Doch, ganz bestimmt! Aber nichts mit dem Frankenmasstab messbares. Nämlich die Freude, die Freude über die Anerkennung der Treue zum Arbeitgeber, des Arbeitsinsatzes sowie den Dank des Vorgesetzten. Wie wenig Freude machen, Dank und Anerkennung braucht es doch, um die Liebe zum Beruf und zur gerne erbrachten Arbeitsleistung zu wecken. Wenn es dem Sekretariat auch nur gegeben ist, den äusseren Rahmen, den schützenden und wärmenden Mantel in Form der Organisation der Feier um dieses Freudebereiten zu legen, schätzt es sich glücklich, dies tun zu dürfen.

Gegend vermag so viele Schönheiten auf so kleinem Raum zu zeigen. Wenden wir den Blick nach Westen, grüsst der liebe Thunersee und in der Ferne lässt sich die Weite des Mittelandes ahnen. Im Osten der nicht minder schöne Brienzersee, doch anders als ein Bruder, beinahe schon ein Bergsee. Gegen Norden die Voralpen, die hier auf Höhen von über 2000 Meter ansteigen. Blicken wir gegen Süden, hinauf ins Tal der Lütchine, bietet sich ein Bild, das weltbekannt ist. Bedeckt mit ewigem Eis und Schnee setzt die Steinpyramide der Jungfrau dem Tal seinen Abschluss. Mitten in all diesen Herrlichkeiten, die hier im Kreise stehen, als Zentrum, der Ort Interlaken.



Ein Weltkurort, der mit jedem Einzug des Frühlings aus der Ruheperiode erwacht und wie eine Blume während dem Sommer seine Schönheit zeigt. Frohes Leben überall, eine Ansammlung von Menschen aus allen Ländern. Kommt dann der Herbst ins Land, wird es wieder still im Ort.

Am Samstag, den 27. Juni 1970 zogen zusätzlich 1000 Gäste zu. All jene, die in irgend einem Elektrizitätswerk des Landes 50, 40 oder 25 Jahre gearbeitet hatten, begleitet von

können, vorerst zwar nicht ohne einige Überlegungen, in der Folge dann aber doch mit Freude angenommen. So darf ich denn Sie, liebe Veteranen, Jubilare und Gäste, bestens begrüßen und Sie in meinem engeren Wirkungskreis recht herzlich willkommen heissen.

*In diese Willkommensgrüsse möchte ich besonders Herrn Gemeinderat Reusser, Vorsteher der Industriellen Betriebe Interlaken*



ihren Ehefrauen und Werkvertretern. Kaum von jemandem bemerkt, sorgte die Polizei dafür, dass alle Teilnehmer gefahrlos durch den Verkehr zum Kursaal gelangten, wo ein herrlicher Park sie aufnahm und zum Festsaal führte. Rasch füllte sich der festlich geschmückte Saal mit erwartungsvollen Teilnehmern. Die Knabenmusik von Interlaken, die eigentlich nicht mehr ganz zu Recht diesen Namen trägt, da auch hier das weibliche Geschlecht mitspielt, eröffnete mit einem flotten Marsch die Feier. Der Sekretär des Verbandes hiess anschliessend die Veteranen, Jubilare und ihre Begleiter herzlich willkommen und übergab Herrn E. Schaad, alt Direktor der Industriellen Betriebe Interlaken das Wort zur folgenden Festansprache.

*Liebe Veteranen*

*Liebe Jubilare*

*Meine Damen und Herren*

*Die Feier, die wir soeben begonnen haben, hat für den einzelnen Teilnehmer Seltenheitswert. Sie, liebe Werkangehörige, strömten heute aus allen Gauen unseres Landes hier im schönen Berner Oberland zusammen und folgten damit der Einladung unserer Verbandsleitung, die Ihnen für Ihre Arbeitstreue verbindlich danken möchte. Die Seltenheit, auf die ich hingewiesen habe, besteht wie Sie wissen darin, dass es einer mindestens 25-jährigen Dienstzeit in ein und demselben Elektrizitätswerk oder in einer unserer Verbandsorganisation VSE — SEV — Starkstrominspektorat — Materialprüfungsanstalt bedurfte, um eine Einladung zum heutigen Anlass überhaupt zu erhalten.*

*Den Auftrag des VSE-Vorstandes und dessen Präsidenten, Herrn Dr. Trümpy, heute in deren Namen zu Ihnen zu sprechen, habe ich, wie Sie aus den äussern Umständen selbst schliessen*

*Herrn Redaktor Wyss vom Oberländischen Volksblatt Interlaken und die Herren Vorstandsmitglieder des VSE einschliessen, die uns die Ehre ihrer Anwesenheit geben.*

*Die genannten Herren, wie aber auch alle übrigen Anwesenden, sind gewiss beeindruckt von der Grösse unserer Jubelfeier und so sollen sie denn auch wissen, dass sich unsere illustere Gesellschaft aus 6 Veteranen mit 50 Dienstjahren (denen ich ein ganz besonderes Kränzchen winden möchte), 133 Veteranen mit 40 und 388 Jubilaren mit 25 Dienstjahren zusammensetzt. Dazu kommen noch die sie begleitenden über 500 Gäste, womit eine wohl noch nie dagewesene Zahl von mehr als 1000 Teilnehmern zu registrieren ist.*

*Liebe Veteranen*

*Die heutige Feier ist die sechsfundfünfzigste, die im Schosse unseres Werkverbandes durchgeführt wird. Wer bereits auf 50 Dienstjahre zurückblicken kann, darf also schon zum dritten Mal, diejenigen mit 40 Dienstjahren zum zweiten Mal eine solche Veranstaltung miterleben. Der Dank, der Ihnen bereits dazumal für Ihre treue Pflichterfüllung und Ihren Einsatz ausgesprochen worden ist, soll nun heute mit noch grösserem Nachdruck bekräftigt werden. Sie haben durch Ihr weiteres Verbleiben an Ihrem gewohnten Dienstort ja so recht deutlich dokumentiert, was Sie unter Arbeitstreue verstehen. Sie haben nicht nur in guten, nein, auch in schlechteren Zeiten den Willen zum Durchhalten an den Tag gelegt, für den Ihnen Ihre Werkleitung so dankbar ist. Wieviel gute, angestrenzte und mitunter auch mit Gefahren verbundene Arbeit haben Sie in dieser langen Dienstzeit geleistet und auf sich genommen. Dabei konnten Sie so manche Erfahrungen sammeln, die der jüngeren Generation zugute kom-*



men. Es ist ja gewiss so, wie einmal gesagt wurde: «Erfahrungen sind nützlich, doch sollte man sie haben, bevor man sie hat.»

#### *Liebe Jubilare*

Ein Vierteljahrhundert seinem Arbeitgeber die Treue halten, ist nach heutigen Begriffen rühmend wert. Ihren gegenwärtigen Arbeitsplatz haben Sie am Ende des 2. Weltkrieges eingenommen. Sie alle, wie natürlich besonders auch die Veteranen, erinnern sich noch gut, aber nicht gerade gerne an die Mangelzeiten, an die Einschränkungen und andere unbeliebige Massnahmen dieser

Stufe und in jeder Sparte — eine schöne und meistens auch dankbare Aufgabe im öffentlichen Dienste darstellt. Die sichere, genügende und praktisch unterbrochslose Versorgung unseres Landes mit elektrischem Strom ist indessen so zu einer Selbstverständlichkeit geworden, dass sich die Allgemeinheit gar nicht mehr Rechenschaft darüber abgibt, was es an technischem Wissen und fachkundigem Einsatz braucht um diesen Zustand zu gewährleisten. Wer denkt schon an die Männer, die gerade bei Sturm, Regen- und Schneefall, Gewitter, Hitze, Kälte . . . zu jeder Tages-



oder jener Art, die sich als Folge der politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen einstellten. Diese Zeiten sind einer nicht geahnten Hochkonjunktur und Überbeschäftigung mit allen ihren erwünschten aber auch unerwünschten Begleiterscheinungen gewichen. Dem Arbeitnehmer macht es seit langem keine Mühe mehr, seine Stelle zu wechseln; er ist im Gegenteil einer ständigen oft aber sogar unanständigen Umwerbung ausgesetzt. Sie, sowohl Veteranen wie Jubilare, sind solchen Lockungen nicht gefolgt und haben damit bekundet, was Ihnen ein gutes Dienstverhältnis in einer soliden Unternehmung bedeutet. Als Dankesbezeugung dafür dürfe gerade der heutige Anlass in Ihre Erinnerung eingehen.

#### *Liebe Veteranen und Jubilare*

Noch in diesem Jahre kann unser Verband, der VSE, auf sein 75 jähriges Bestehen zurückblicken. Der vor bald 60 Jahren gefasste Beschluss, Jubilarenversammlungen für das Werkpersonal durchzuführen, zeigt, welch aufgeschlossene Männer schon damals am Werk waren. Um diese Institution sind wir denn auch schon oft- und zwar mit gutem Recht — sehr beneidet worden. Es ist ja ohnehin eine nicht gerade leichte Aufgabe, Veranstaltungen solchen Ausmasses zu organisieren und durchzuführen. Ich glaube daher, verehrte Anwesende, dass ich mir gerade an dieser Stelle erlauben darf, unseren Mitarbeitern des Sekretariates auch in Ihrem Namen den besten Dank für ihre Bemühungen um diese Feier auszusprechen.

#### *Liebe Veteranen und Jubilare*

Sie sind gewiss mit mir der Meinung, dass die Mitwirkung in einem unserer schweizerischen Elektrizitätswerke — auf jeder

oder Nachtzeit — auch an Sonn- und Feiertagen — ihre schwierigen und gefährvollen Bau-, Reparatur-, Instandstellungs- und Kontrollaufgaben zu verrichten haben. Wer denkt erst an Sie, liebe Monteur-Frauen, wenn Ihr Mann zu solchen Arbeiten in Störungsfällen unvermittelt aufgerufen wird, ohne dass Sie wissen, wann er wieder zu Ihnen heim kommt und Sie ihn dann häuslich aufnehmen und nicht etwa murren ob des entgangenen familiären Zusammenseins. Wer hat wohl eine Ahnung davon, wie es in solchen Störungsfällen in den technischen Produktions- und Verteilanlagen, den Kraftwerken, den Unterwerken, Transformatorstationen u. dergl. zu und her geht.

Ihr, liebe Frauen, habt da einen grossen Anteil und einen entsprechenden Einfluss auf die Einsatzfreudigkeit und auch Besonnenheit Ihres Gatten, Vaters oder Bruders. Ihr Frauen habt es aber auch in der Hand, Ihrem aus dem Büro oder von einem anderen Posten missmutig oder gereizt heimkommenden Mann wieder die Erholung und die Geborgenheit zurückzugeben, derer er so sehr bedarf. So wird er dann wieder gutgelaunt und freudig die Arbeit antreten, die er in einer miesen Stimmung verlassen hat. Für dieses einführende Verhalten soll auch Ihnen, liebe Frauen, ein besonderes Kränzchen gewunden werden.

Ganz besonders denke ich aber auch an die Frauen, die selbst als Jubilare des VSE heute unter uns sind. Die hingebende Mitarbeit der Frauen überhaupt könnten und wollten wir nicht missen. Sie, die ihren männlichen Kollegen so freudig an die Hand gehen und mit ihrem Wissen, ihrer Freundlichkeit und ihrer Liebenswürdigkeit die Beziehungen zwischen den Werken und der Öffentlichkeit so wohltuend beeinflussen können, haben diese Anerkennung wohl verdient.





Alle hier anwesenden Damen darf ich gewiss als «Werkfrauen» titulieren und ihnen gesamthaft für ihre Mitarbeit und ihr Miterleben in der grossen «Elektriker-Gilde» den herzlichsten Dank abstatten. Es spricht für Sie, liebe Veteranen und Jubilare, dass Sie zur heutigen Feier so zahlreich von Ihren Vorgesetzten, Direktoren, Betriebsleitern, Personalchefs . . . begleitet sind. Daraus darf wohl auf den guten Geist, der in den einzelnen Betrieben herrscht, geschlossen werden. Auch im Namen dieser Begleiter darf ich Ihnen gewiss den Dank für Ihre treue Mitarbeit weitergeben. Im Wandel der Zeit hat gewiss auch die Stellung des Chefs einige Veränderungen und Anpassungen durchgemacht. Auf diesen Vorgesetzten liegt meistens eine schwere Last. Wer sie ihnen tragen hilft, ist ein guter, wertvoller, geschätzter Mitarbeiter. Ich glaube, alle diese Helfer sind am heutigen Tage hier versammelt.

Ein Blick in unsere Reihen zeigt mir, dass unter den Anwesenden gewiss solche sind, die bald einmal — wie man so schön sagt — den verdienten Ruhestand antreten können. Ich glaube — denn ich rede aus eigener Erfahrung — diese Kategorie muss um eine sinnvolle Freizeitgestaltung nicht bangen, denn ein rechter «Stromer» weiss gewiss etwas Gescheites mit sich und der ihm zur Verfügung stehenden Zeit anzufangen. Allen diesen künftigen Rentnern möchte ich eine gute Gesundheit und noch viele unbeschwerte Jahre wünschen.

Diejenigen aber, die noch eine Zeitspanne des beruflichen Wirkens vor sich haben, möchte ich ermuntern, nach dem heutigen Feiertag wieder frisch und voller guter Vorsätze an die Arbeit zu gehen.

Wenn Sie, liebe Veteranen und Jubilare nun anschliessend Ihren Becher oder Ihre Diplom-Urkunde als äusseres Zeichen der Dankbarkeit aus zarter Hand entgegennehmen dürfen, so

bitte ich Sie — das ist zwar eher ein Wunsch an die Frauen — diesem Requisit den gebührenden Platz in Ihrem Heim einzuräumen.

Möge Ihnen die Jubilarenfeier Interlaken in recht guter Erinnerung bleiben.

Ganz am Schluss darf ich Ihnen wohl noch einen Vers Vortragen, der 1895 — also noch im letzten Jahrhundert — eigens zu einer Kraftwerk-Einweihung verbrochen worden ist:

*Stangen stehen, Drähte schweben  
sind gefährlich für das Leben  
liefern jedoch Licht und Kraft  
denen die darauf bedacht.  
Solchen die mit Vorurteilen  
stets zu kämpfen sich beeilen  
einen Fortschritt wollen nicht  
diene weder Kraft noch Licht.*

Anschliessend würdigte Herr E. Duval, Directeur des Services Industriels de la Ville de Sion wie folgt die Veteranen und Jubilare.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Seit 1920, 1930 oder 1945 haben Sie Ihre beste Zeit vornehmlich dafür eingesetzt, den Haushaltungen unseres Landes den wertvollsten Beitrag zu ihrem Komfort zu bieten, unsern Landwirten und Handwerkern Licht und Kraft zu liefern und unserer Industrie die Quelle edler Energie zu sichern.

Bei Ihrer Anstellung sind Sie vor 50, 40 oder 25 Jahren in die grosse Gemeinschaft der Elektrizität eingetreten, die dieses Jahr ebenfalls ihr 75jähriges Jubiläum feiert. Sie haben das wechselhafte Schicksal dieser Gemeinschaft miter-





lebt, vom Strommangel zum Stromüberfluss, die Rivalitäten unter den Energieträgern und die Entwicklung des Verbundnetzes.

Um überleben und gedeihen zu können, muss sich auch die Elektrizitätswirtschaft der Entwicklung fügen, und die Wünsche des Einzelnen haben sich den Interessen der Allgemeinheit unterzuordnen. Schon unsere Vorfahren von 1291 gehorchten diesem Gesetz. Unsere Vorgänger liessen sich 604 Jahre später von der gleichen Einsicht leiten, als sie den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke gründeten. Die selben Überlegungen kennzeichnen die Entwicklung unserer Elektrizitätswirtschaft: vom kleinen Versorgungsnetz für Eigenverbrauch bis zum umfassenden Verbundnetz. Auch auf anderen Gebieten versucht unser Land zusammen mit den Nachbarstaaten Europa aufzubauen. Aus einem nationalen Zusammenschluss der Glieder der Elektrizitätswirtschaft erfolgte eine internationale Zusammenarbeit, so dass die im Verbundbetrieb stehenden Netze im westeuropäischen Raum Leistungen in der Grössenordnung von 100 Millionen kW bewältigen können. Bis dahin war es ein weiter Weg, wenn man bedenkt, dass bei der Verbandsgründung unsere Kraftwerke über eine Gesamtleistung von 20 000 kW verfügten. Es erfüllt uns mit Staunen, wenn wir vernehmen, dass in derselben Periode der Verbrauch an elektrischer Energie in der Schweiz von 40 Millionen auf 25 Milliarden kWh gestiegen ist, bzw. die Gesamtleistung von 20 000 kW auf 4 Millionen kW zugenommen hat. Seien Sie unbesorgt, ich will Sie nicht mit Tabellen und graphischen Darstellungen belästigen. Erlauben Sie mir aber einige Zahlen zu erwähnen, die wie Marksteine in der Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft stehen. Es ist ein Zufall, dass das Eintrittsjahr unserer heutigen Veteranen mit 40 Dienstjahren und auch dasjenige unserer Jubilare in ganz besonderem Mass gekennzeichnet sind. Es steht mir aber fern, die in den fraglichen Zeiten angestellten Mitarbeiter dafür verantwortlich zu machen.

Das Jahr 1930 kann als Beginn des Zeitabschnittes der «mageren Jahre» bezeichnet werden. Grosse Sorge bereitete der Absatz der elektrischen Energie.

1945 trat der Wendepunkt ein, die sogenannten «fetten Jahre». Es stellt sich das Problem, wie der rasant steigenden Nachfrage zu genügen.

Gehen wir an Jahren noch etwas zurück — wenn auch nicht bis 1886, als im Haushalt die Elektrizität zum ersten Mal gutes Licht spendete, oder bis ins Jahr 1890, das den Aufschwung der Elektrochemie und Elektrometallurgie einleitete —, sondern nur bis zur Zeit des Ersten Weltkrieges. Er bewirkte eine beschleunigte Verbrauchszunahme, der in den Jahren 1917 bis 1923 eine Periode mit ziemlich konstantem Verbrauch von 2,5 Milliarden kWh jährlich folgte. Nach einer neuerlichen Progression trat der Wendepunkt, das Jahr 1930, das Jahr der Anstellung der Veteranen mit 40 Dienstjahren mit dem Beginn der grossen Wirtschaftskrise heran, welche dann in den 2. Weltkrieg ausmündete. Der Energieverbrauch betrug damals 4,3 Milliarden kWh.

In diese Zeit fällt die Anstellung unserer heutigen Veteranen mit 50 Dienstjahren. In der Zeit der Anstellung unserer Jubilare treffen wir ganz anders geartete Voraussetzungen. Die elektrische Energie wird zur Mangelware, die Industrie entfaltet sich rasant.

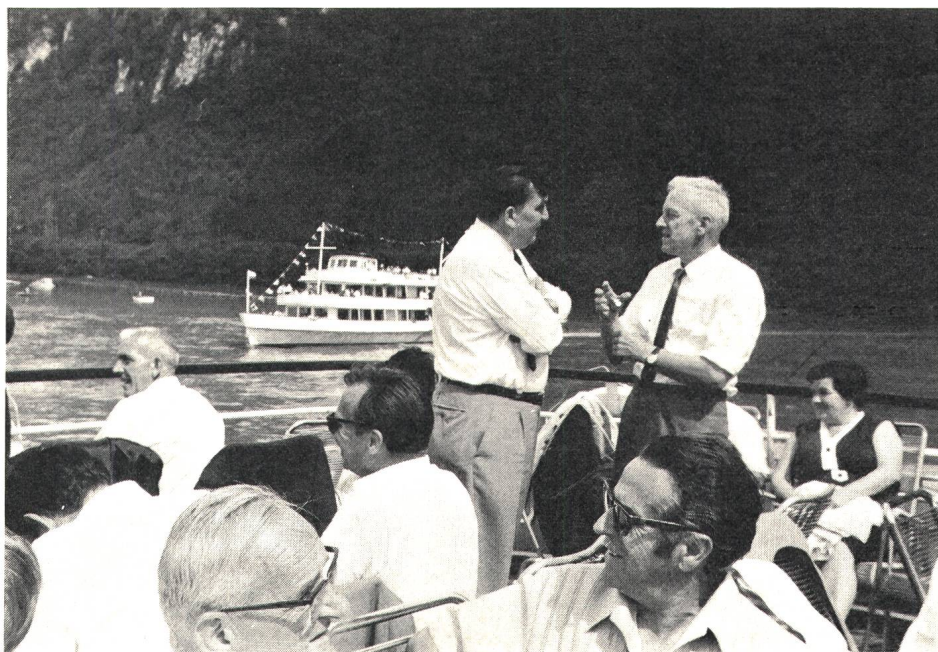
Im Jahre 1950 wurden über die Netze 10 Milliarden, im Jahre 1960 18 Milliarden und im vergangenen Jahr 28 Milliarden kWh übertragen. Ohne nennenswerte Störungen konnte dieser enorme Zuwachs bewältigt werden. Die Werke sahen sich vor die Notwendigkeit gestellt, ihre Anstrengungen zu koordinieren, und unter dem Impuls unserer grossen regionalen Unternehmungen wurde ein Netzsystem geschaffen, das sowohl die Produktionszentren der Alpen mit den Verbraucherzentren des Mittellandes als auch die Verbraucherzonen untereinander verbindet. Die Netze sind in der Lage, den Strom vom Bündnerland nach Zürich, vom Tessin nach Luzern und Basel, vom Wallis ins Bernerland



zu übertragen. Die dabei benützten Spannungen stiegen von 130 auf 220 und neuerdings auf 380 kV. Zu gemeinsamer Anstrengung aller interessierten Kreise wurden die Produktionsgebiete mit geeigneten Anlagen ausgerüstet. Stauseen mit einem Speichervermögen von 8 Milliarden kWh, entsprechend einer Leistung von 7 Millionen kW in den Kraftwerken, sowie Laufwerke mit 3 Millionen kW wurden geschaffen.

Wem gebührt der Dank und die Anerkennung für das Geleistete? Sind es diejenigen unter Ihnen, welche durch die harte Schule der Krisen- und Kriegsjahre befähigt waren, sich der neue Verhältnisse einleitenden Wende anzupassen... oder diejenigen mit dem Schwung und den dynamischen Kräften der jüngern Generation? Wie denn auch sei: beide haben zur Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft das Ihre beigetragen, sei es durch die Erfahrung der 1920 und 1930 eingetretenen Mitarbeiter oder dem Elan der 1945 in den Dienst der Werke eingetretenen. Das Zusammenwirken die-





ser beiden Qualitäten machte es möglich, einen Industriezweig zu schaffen, dessen Leistung bewundernswürdig ist.

Diejenigen unter Ihnen — auch ich war übrigens dabei —, die damals ins Erwerbsleben traten, werden sicherlich nicht leugnen, dass sie sich glücklich schätzten, angesichts der vielen Arbeitsuchenden eine Anstellung gefunden zu haben, auch wenn sie nach heutigen Begriffen nicht gerade grosszügig entlohnt wurden. Ihnen kommt indessen das grosse Verdienst zu, zuerst unter schwierigen Umständen gearbeitet und später bei erneutem Anstieg der Konjunktur den Lokationen anderer Wirtschaftszweige zum Trotz dem angestammten Arbeitsplatz die Treue gehalten zu haben. Dank dieser Treue und mit Ihrer aktiven Hilfe ist es den Elektrizitätsunternehmen gelungen, sowohl die Wirtschaftsdepression als auch die durch den zweiten Weltkrieg verursachten Betriebsschwierigkeiten zu überwinden, so dass es 1945 nach Beendigung des militärischen Konfliktes möglich war, 7,5 Milliarden kWh zu produzieren, zu transportieren und zu

verteilen. Deshalb verdienen die 1920 und 1930 angestellten Mitarbeiter unsere besondere Anerkennung für ihre unablässigen und wirkungsvollen Leistungen.

1895 – 1920 – 1930 – 1945 – 1970 – das sind die 5 Marksteine, welche die einzelnen Etappen in der Entwicklung unserer grossen Gemeinschaft und Ihrer beruflichen Tätigkeit abgrenzen.

50 bzw. 40 Dienstjahre bedeuten, dass sich der Tag nähert, da Ihnen das wohlverdienete Recht zustehen wird, eine geruhsamere Beschäftigung zu wählen, mit mehr Musse die Gedanken in die Vergangenheit zurückzuwerfen und sich im stillen zu sagen: auch ich habe im Rahmen meiner Kräfte zu dieser Entwicklung beigetragen, und ich bin stolz darauf! Unsererseits sind wir Ihnen dafür zu Dank verpflichtet; im Namen des VSE spreche ich Ihnen daher vom ganzen Herzen meine Anerkennung für die erbrachten Leistungen aus und verbinde sie mit dem Wunsch, der Ruhestand möge Ihnen glückliche Jahre bringen.





Und Sie, liebe Jubilare, blicken auf 25 Dienstjahre zurück, in vollem Besitz Ihrer Kräfte. Sie haben einen aufregenden Abschnitt in der Geschichte unserer Industrie miterlebt und einer wundersamen Entwicklung beigewohnt. Es ist Ihnen indessen noch nicht vergönnt, auszuruhen. Sie müssen vielmehr den Blick in die Zukunft richten, sind wir doch wieder Zeugen eines Wendepunktes im Ablauf der Elektrizitätsgeschichte, indem wir nunmehr unser erstes Atomkraftwerk dem Betrieb übergeben haben. Und wenn für Sie die Zeit der Feier Ihrer 40 Dienstjahre gekommen ist, dann werden die Nuklearzentralen soviel Energie erzeugen wie alle unsere hydraulischen Kraftwerke zusammengenommen. Auch an Sie geht mein aufrichtiger Dank für die bisherige Tätig-

keitsleistung, übergab Herr Reusser im Auftrag des Gemeinderates, dem Sekretär des Verbandes den goldenen Schlüssel von Interlaken.

Anschliessend wurde zur Ehrung der 6 Veteranen mit 50 Dienstjahren, 133 Veteranen mit 40 Dienstjahren und 388 Jubilaren mit 25 Dienstjahren übergegangen. Herr Dr. Frank rief jeden auf die Bühne, wo den Geehrten durch die 4 Ehrendamen eine Zinnkanne, ein Zinnbecher oder ein Diplom überreicht wurde. Langsam doch stetig wurden der Berg der Geschenke abgetragen. Als einige Minuten vor der vorgesehenen Zeit die Ehrung beendet war, standen die Bläser hinter dem Vorhang bereit, um die Feier musikalisch abzuschliessen. Aber das Schicksal wollte es, dass sich ausgerech-



keit und meine Erfolgswünsche für die noch kommenden Aufgaben.

1920 – 1930 – 1945 – 1970 – ... Das sind die Daten, welche auf den Ihnen überreichten Diplomen stehen. Sie werden diese Diplome mit nach Hause nehmen, denn sie sollen Ihrer Familie — und vor allem Ihrer Gattin — die lange Lebensperiode vor Augen führen, die Sie der Elektrizität gewidmet haben. Auch Ihre Gattinnen verdienen unsere Dankbarkeit und unsere Entschuldigung für die Zeit, die wir Sie dem Familienleben entzogen haben. Indem Sie die gelegentlich mit der Arbeit verbundenen Aufregungen und Stimmungsschwankungen des Gatten auf sich nahmen, haben auch sie der Elektrizität ihren Tribut gezollt.

Mit diesem Ausdruck der Anerkennung und des wiederholten Dankes möchte ich, meine Damen, schliessen, indem ich Ihnen die kommenden Jahre so wünsche, dass Ihr Weggefährte sich weniger absorgt und in die Lage versetzt wird, im Zeichen der Zuneigung Ihnen mehr Zeit zu widmen.

Von Seiten der Behörde hiess Herr Gemeinderat W. Reusser alle Teilnehmer in drei Landessprachen herzlich willkommen in Interlaken, gratulierte den Veteranen und Jubilaren zu ihrem Arbeitsfest und wünschte allen Teilnehmern einen glücklichen Tag.

Als äusseres Zeichen der Wertschätzung und Freude darüber, dass Interlaken der Gastgeber für diese Veranstaltung sein

net derjenige verspätet hatte, in dessen Tasche der Schlüssel zum Instrumentenschrank steckte. Doch wurden die Teilnehmer nicht um die Darbietung betrogen, da die inzwischen instrumentierten Musiker rasch um den Kursaal herum in den Speisesaal dirigiert wurden. Auf die Einladung des Sekretärs, sich zum Mittagessen zu begeben, streckte man gerne seine Beine, und auch frische Luft tat gut, denn der Aufenthalt so vieler Personen im Saal und die Wärme der über 1000 Glühbirnen an der Decke und an den Wänden hatten das Quecksilber im Thermometer hochklettern lassen.

Im Bankettsaal stand alles bereit, um die Gäste zu empfangen. Eine ausgezeichnete Paté Casino mit Sauce Cumberland offerierte sich als Entrée verspeist zu werden. Langsam verminderte sich die Stärke der Geräuschkulisse, was darauf schliessen liess, dass ein jeder für sein leibliches Wohl sorgte. Ein ausgezeichnet organisierter Service schaffte laufend Speise und Trank herbei. Schon vor der festgesetzten Zeit schloss der Kaffee die vorzügliche Mahlzeit ab und es blieb den Teilnehmern Zeit, gemütlich durch Interlaken nach der Schiffstation zu bummeln. Zwei Schiffe standen schon bereit und bald gesellte sich auch noch das Dritte dazu, so dass mit einem Angebot von total 2700 Plätzen den rund 1000 Teilnehmern genügend Bewegungsfreiheit blieb. Es dauerte nicht lange, bis ein jeder sein ihm zusagendes Plätzchen gefunden hatte. Fast auf



die Minute genau stiess die kleine Flotte von Land und bewegte sich rückwärtsfahrend durch den Kanal Richtung Thunersee. Auch die gute Sonne besann sich ihrer Aufgabe, die Landschaft mit ihrem Glanz zu verschönern, und die Teilnehmer hatten allen Grund, mit dem Wettermacher zufrieden zu sein. Nicht zu kühl, nicht drückend heiss, gerade so, wie man's gerne hat. So genoss die frohe Gesellschaft offensichtlich das Leben inmitten einer herrlich schönen Landschaft. Bekannte Ferienorte grüssten vom Land her, während die drei Schiffe schön ausgerichtet hintereinander das hier noch saubere Wasser pflügten. Das Plaudern und Kramen in alten Erinnerungen machte bald Durst, und gerne genehmigte man das offerierte Gläschen kühlen Getränkes. Vielerorts hat aber die zugedachte Menge nicht genügt, um die von der angeregten Diskussion trocken gewordene Zunge ausreichend zu befeuchten, und es musste noch die Schiffsrestauration in Anspruch genommen werden. Andere wieder sassen still und vergnügt auf einem Bänklein und genossen die herrliche Rundsicht. Die dritte Gruppe, die Bewegungsfreudigen, benützte jede Gelegenheit zum Tanzen. Die auf schnellen Motorboten Vorüberflitzenden hatten beim Anblick der im Kreise wirbelnden Schar sicher nicht den Eindruck, mit Jubilaren und Veteranen besetzte Schiffe vor sich zu haben. Man ist halt doch jung geblieben, das zeigte sich deutlich bei einem Fest wie heute, wenn auch etwas weniger Haare oder weisse, das Haupt zieren.

In Spiez wurde ein kurzer Halt gemacht. Dort erwartete der Car die Teilnehmer der EKZ um sie auf eigenen Wegen zurückzuführen. Dann ging die Fahrt Richtung Interlaken weiter. Nur allzurasch erreichte man wieder den Kanal und

langsam und bedächtig steuerten die Schiffe den Anlegeplatz an. Hier entliess der VSE seine Gäste in der Hoffnung, allen Teilnehmern einen frohen und sorgenfreien Tag vermittelt zu haben. Mit Freuden erfüllt er seine Pflicht, allen die zum Gelingen der diesjährigen Jubilarenfeier beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön zuzurufen. Vor allem danken die Veranstalter den Industriellen Betrieben Interlaken, die durch Vermittlung ihres alt Direktors Herrn E. Schaad und seines persönlichen Einsatzes viel zum guten Gelingen beigetragen haben. Besonders mit Freude erfüllte uns, Herrn Schaad zum Abschluss seiner beruflichen Laufbahn die Festansprache zu übertragen und ihn zugleich als Jubilar ehren zu dürfen.

Zum Schluss lassen wir den Leser noch etwas hinter die Kulisse gucken und wollen etwas aus der Schule plaudern. Wer hätte daran gedacht, dass Sie vom Personal aus 18 verschiedenen Hotels von Interlaken beim Mittagessen bedient wurden, dass 8000 Stück Gedeck aus Montreux herangeschafft wurden, dass aus Langenthal 5000 Teller und Tassen bezogen wurden, dass zur Garnitur der Vorspeise 5 kg Baumnüsse sorgfältig geöffnet werden mussten, dass in der vorangegangenen Nacht ca. 15 Meter Paté von Basel nach Interlaken speditiert wurden, dass bereits im November 1969 die Schiffe bestellt werden mussten, dass ca. 45 kg Zinn für die Becher und Kannen verarbeitet wurde und 5016 Buchstaben eingraviert werden mussten, dass 20 kg feinstes Papier für die Herstellung der Diplome nötig war, dass jede nachträgliche An- oder Abmeldung eine Korrektur an 14 Orten in den verschiedenen Tabellen und Plänen nötig machte. — Ein harmloses Spiel mit Zahlen, aber wer hätte daran gedacht? Hf.

## Liste der Jubilare des VSE 1970 — Liste des jubilaires de l'UCS en 1970

### Liste der Veteranen

### Liste des vétérans

### 50 Dienstjahre

### 50 années de service

*Elektrizitäts- und Wasserversorgung  
Aarburg:*

Emil Trächsel, Elektromonteur

*Elektrizitätswerk Baar:*

Alois Schicker

*Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:*

Jakob Hunziker, Chefmonteur

*Centralschweizerische Kraftwerke*

*Luzern:*

Oskar Glanzmann, Installations-  
kontrolleur

*Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG  
Rheinfelden:*

August Fischer, Vizedirektor

*Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals  
Solothurn:*

Otto Schaerer, Chef-Magaziner

### 40 Dienstjahre

### 40 années de service

*Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau  
Arbon:*

Ernst Bollinger, Zählerreparateur

*Elektrizitätswerk Baar:*

Karl Ineichen  
Emil Frank

*Nordostschweizerische Kraftwerke AG  
Baden:*

Adolf Meier, Techniker  
Werner Neukomm, Zeichner  
Fritz Suter, Betriebschef

*Elektrizitätswerk Basel:*

Karl Stucki, Einzüger

*Municipio della Citta di Bellinzona:*

Placido Montalbetti, montatore AAP

*Bernische Kraftwerke AG Bern:*

Paul Steffen, Materialverwalter  
Simon Hasler, Chefmonteur  
Willy Gasser, Chefmonteur  
Max Schaad, Betriebs-Adjunkt  
Walter Schmid, Platzmonteur  
Walter Mosimann, Zählerspezial-  
monteur  
Ernst Senn, Platzmonteur

Edwin Minder, Chefmonteur  
Hans Baumann, Maschinist/Schicht-  
führer

Fritz Müller, Spezialmonteur für  
Betriebsdienst

Charles Grossenbacher, Betriebs-  
monteur

Max Loeliger, Betriebsleiter des  
Kreises Wangen a. A.

*Elektrizitätswerk der Stadt Bern:*

Walter Zingg, Monteur

*Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:*

Peter Neuhaus, Elektromonteur

*Services Industriels de la Ville de Bulle:*

Emile Gex, releveur de compteurs

*Industrielle Betriebe der Stadt Burgdorf:*

Ernst Thalmann, Kanzleichef

*Services Industriels La Chaux-de-Fonds:*

Willy Michel, monteur électricien

*Industrielle Betriebe der Stadt Chur:*

Anton Senti, Maschinist

*Société Romande d'électricité Clarens:*

Henri Depallens, régleur  
Paul Degruuffy, Chef du bureau  
technique  
Arnold Fleck, Chef monteur  
Willy Abt, Monteur



Francis Aubort, Contrôle d'abonnements  
 Marcel Fleurdelys, Reviseur d'appareils de contrôle  
 Paul Magnin, Adjoint au chef du service de la Comptabilité  
 Roger Sermoud, Contremaître  
 Roger Rau, Fondé de pouvoir  
 Pierre Laeser, Contremaître  
 Ami Bricod, Secrétaire d'installations  
 René Perrin, Contrôleur d'abonnements  
 Auguste Muller, Chef monteur

*Elektrizitätswerk der Landschaft Davos:*  
 Luzius Ladner, Magaziner

*Gemeindewerke Erstfeld:*  
 Engelbert Huser, Chefmagaziner

*Entreprises Electriques Fribourgeoises Fribourg:*  
 Marcel Bruand, Monteur  
 Alphonse Cottier, Monteur  
 Willy Guillod, Monteur  
 Louis Jaquet, Chef de service  
 Vincent Philipona, Commis  
 Louis Pilloud, Magasinier  
 Walter Werndly, Technicien

*Services Industriels de Genève:*  
 Georges Pellet, Chef de section  
 René Serex, Chef de section

*Société Electrique Intercommunale de la Côte S.A. Gland:*  
 Louis Chanson, Mécanicien

*Kraftwerke Oberhasli AG Innertkirchen:*  
 Ulrich Eggenberger, Direktor

*Wengernalp-Jungfraubahn, Interlaken:*  
 Emil Rauber, Maschinist  
 Hermann Urfer, Maschinist

*Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG Jona:*  
 Max Lattmann, Prokurist

*AG Bündner Kraftwerke Klosters:*  
 Christian Eschmann, Bürodienner

*Kraftwerk Laufenburg:*  
 Karl John, Maschinist

*Compagnie Vaudoise d'Electricité Lausanne:*  
 Roger Gervex, Secrétaire  
 André Sumi, Monteur-électricien  
 Henri Muller, Monteur de lignes  
 Ernest Ribet, Agent  
 Fernand Bettex, Monteur spécialiste  
 Henri Gattolliat, Agent

*Services de l'Electricité de la Ville de Lausanne:*  
 Edmond Hugonnet, chef d'équipe

*L'Energie de L'Ouest-Suisse, Lausanne:*  
 Julien Dubochet, Chef d'Usine  
 Albert Dussex, Machiniste  
 Emmanuel Crettaz, Electricien  
 Vincent Sierro, Chef d'équipe

*Centralschweizerische Kraftwerke AG Luzern:*  
 Franz Randa, Elektrochef-Stellvertreter  
 Albert Felber, kaufm. Angestellter

*Centralschweizerische Kraftwerke Elektrizitätswerk Altdorf:*  
 Adolf Christen, Platzmonteur

*Centralschweizerische Kraftwerke Elektrizitätswerk Schwyz:*  
 Robert Wiget, Prokurist  
 Marie Triner, kaufm. Angestellter  
 Kurt Schwerzmann, Elektromonteur

*Gemeindewerke Männedorf:*  
 Willi Blum, Chefmonteur

*Elektra Birseck Münchenstein:*  
 Hans Walliser, Einzüger  
 Otto Karrer, Chefmechaniker

*Elektra Münchwilen:*  
 Ernst Müller, Verwalter

*Electricité Neuchâteloise Neuchâtel:*  
 Louis Senn, technicien  
 André Barbezat, agent  
 César Roulin, mécanicien

*Services Industriels de la Ville de Neuchâtel:*  
 André Burgat, technicien  
 Charles Junod, contrôleur

*Aar e Ticino Bodio:*  
 Dionigi Barudoni, Capo Centrale  
 Piottino  
 Lino Genasci, Macchinista Centrale  
 Piottino  
 Roberto Snider, Sorvegliante sotto-stazione Lavoro

*Kraftwerke Brusio Poschiavo:*  
 Giovanni Reich, Meccanico

*Kraftwerke Ryburg-Schweörstadt AG Rheinfelden:*  
 Oskar Keser, Schlosser  
 Erwin Laue, Maschinist

*Städtisches Elektrizitätswerk Rorschach:*  
 Gottfried Hanimann, Einzieher

*Société des Forces Electriques de la Goule St-Imier:*  
 Willy Gerber, employé de bureau  
 Jean Gyax, chef des services administratifs

*St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG St. Gallen:*  
 Vinzenz Hess, Freileitungsgruppenführer  
 Jakob Homberger, Vorarbeiter

*Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen:*  
 Albert Wackerlin, Kaufmann  
 Hans Jörg, Magazinchef

*Service Electrique de la Vallée de Joux Le Sentier:*  
 Paul-Henri Guignard, monteur-électricien

*Services Industriels de la Ville de Sion:*  
 Ernest Clausen, Chef d'équipe  
 André Gilliand, employé de bureau  
 Lucien Moreillon, lecteur de compteurs

René Oggier, Contrôleur  
 Denis Torrent, Chef magasinier

*Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals Solothurn:*  
 Hans Scheidegger, Maschinist

*Elektrizitätswerke der Stadt Solothurn:*  
 Hugo Rütsch, Elektromonteur

*Elektrizitätswerk Stäfa:*  
 Fridolin Blum, Elektromonteur

*Tuchfabrik Truns AG Trun:*  
 Melchior Simeon, Meister Elektrobetrieb

*Société Electrique du Châteland Vallorbe:*  
 René Martin, chef d'exploitation

*Dorfkorporation Wattwil:*  
 Bruno Eichmann, Betriebsbeamter

*Elektrizitätswerke Wynau Langenthal:*  
 Ernst Gerber, Monteur

*Gemeindewerke Zollikon:*  
 Walter Mülli, Elektro-Monteur/Standabnehmer

*Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:*  
 Oskar Beer, 1. Adjunkt  
 Jacques Harsch, Verwaltungsbeamter  
 Paul Horat, Nachbezüger  
 Paul Leonhardt, Nachbezüger  
 Ernst Neukom, Bürochef  
 Eugen Nötzli, Verwaltungsbeamter  
 Albert Schenkel, Adjunkt  
 Hermann Schmid, Techniker  
 Walter Vogel, Rechnungsführer  
 Emil Fricker, Handwerker  
 Gottlieb Loretan, Vorarbeiter  
 Heinrich Oberholzer, Handw. Vorarb.

*Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:*  
 Fritz Zollinger, Zählermonteur  
 Aymon Desarzens, kaufmännischer Angestellter  
 Jakob Schumacher, Chauffeur  
 Alois Kälin, Obermonteur Stat. bau  
 Hans Muttner, Angestellter  
 Zählerabteilung  
 Ernst Wartmann, kaufm. Angestellter  
 Max Zeller, Mechaniker

*Wasserwerke Zug:*  
 Hans Stoop, Kontrolleur  
*Schweizerischer Elektrotechnischer Verein Zürich:*  
 Gottlieb Mauchle, Eichgehilfe  
 Paul Raeber, Elektrotechniker  
 Otto Rietmann, Zählermechaniker

**Liste der Jubilare**  
**Liste des jubilaires**  
**25 Dienstjahre**  
**25 années de service**

*Aargauisches Elektrizitätswerk Aarau:*  
 Leo Bürli, kaufm. Angestellter  
 Adolf Hartmann, Freileitungsmonteur  
 Hans Kellermüller, Vermessungs-Techniker



Max Morach, Ing. Techn. HTL  
Hans Wettstein, Schaltwärter

*Industrielle Betriebe der Stadt Aarau:*  
Walter Brosi, Zentralenarbeiter  
Karl Roth, Zentralenarbeiter  
Gottlieb Strub, Magaziner  
Samuel Hochstrasser, Spezialhandw.  
Adolf Wernli, Lagerbuchhalter  
Hans Burger, Maschinist  
Karl Kraus, Monteur  
Hans Gloor, leitender Monteur

*Elektrizitäts- und Wasserversorgung Aarburg:*  
Louis Reber, Betriebsleiter

*Etzelwerk AG Altendorf:*  
Emil Köpfer, Schichtführer  
Adolf Fleischmann, Maschinist  
Meinrad Gyr, Wehrwärter

*Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau Arbon:*  
Edwin Hofer, Elektromonteur  
Georg Huwiler, Konstruktionschef  
Karl Maron, kaufm. Angestellter

*Elektrizitätswerk Arth:*  
Hermann Lindauer, Chefmonteur

*Société Electrique des Forces de l'Aubonne:*  
Aimé Gros, Chef d'usine  
David Liardet, mécanicien

*Nordostschweizerische Kraftwerke AG Baden:*  
Fritz Koller, Zimmermann  
Alois Merki, Buchhalter  
Albert Müller, Mechaniker-Vorarbeiter  
René Regli, Werkarbeiter  
Hans Rinderknecht, kaufm. Angestellter  
Paul Wili, Schichtführer

*Nordostschweizerische Kraftwerke AG Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG:*  
Josef Leisibach, Maschinist

*Nordostschweizerische Kraftwerke AG Elektrizitätswerk Rheinau AG:*  
Walter Zürcher, Magaziner

*Städtische Werke Baden:*  
Josef Meier, Maschinist  
Hans Schenk, Elektromonteur

*Elektrizitätswerk Basel:*  
Fritz Ramseier, Hilfsmaschinist  
Walter Thüring, Vorarbeiter  
Otto Delay, Kassier  
Max Dürrmüller, Schreiner  
Ernst Bürgin, Vorarbeiter  
Luzius Stöckli, Masch. Meister  
Albert Buchmann, Sekretär  
Johann Ammann, Ingenieur  
Jules Berdat, Techniker

*Lonza AG Visp:*  
Joseph Pralong, Betriebsangestellter

*Municipio della Citta di Bellinzona:*  
Giuseppe Gianferrari, operaio man. UTC  
Ezio Rossi, magazziniere UTC  
Gino Sala, custode

*Bernische Kraftwerke AG Bern:*  
Hanspeter Lüthy, Kassier  
Walter Bossard, Ing. Techn. HTL

Willy Zurbrügg, Installations-kontrolleur  
Ernst Mühlematter, Material-verwalter  
Hermann Mataré, Vorsteher der Tarifabteilung  
Hans Beyeler, Schichtführer  
Walter Weber, Vorarbeiter  
Elsa Trummer, Sekretärin  
Gottfried Ogi, Spezialhandwerker  
Fritz Thomi, Vorarbeiter  
Werner Galliker, Chefmonteur  
Hermann Bucher, Zählerkontrolleur  
Kurt Bürgi, Kreisbuchhalter  
Hans Glur, Kaufmann  
Hermann Salvisberg, Maschinist  
Karl Hauri, Betriebsmonteur  
Otto Lüthi, Magaziner  
Johann Spinnler, Platzmonteur  
Ernst Gräppi, Zeichner  
Heidi Grupp, Sekretärin  
Hans Lüscher, Installationschef  
Hans Sollberger, Chef des Material-büros  
Robert Tüscher, Maschinist/Schichtführer  
Fritz von Allmen, Betriebsmonteur/Gruppenchef  
Willy Engel, Betriebsmonteur/Gruppenchef  
Fernand Bacon, Comptable du Bureau d'exploitation de Porrentruy  
Peter Gertsch, Betriebsmonteur  
Emile Lachat, Monteur de place  
Maxime Gaibrois, Monteur d'installation

*Elektrizitätswerk der Stadt Bern:*  
Heinz Bangerter, Chef Installations-kontrolle  
Ernst Glaus, Meister der Uhr-macherei  
Werner Grossenbacher, Spezial-handwerker  
Rudolf Leuenberger, Hilfsmonteur  
Werner Meyer, Hilfshandwerker  
Adolf Schneiter, Uhrenvisiteur

*Société des Forces Motrices de l'Avançon Bex:*  
Alfred Mosching, Releveur-encaisseur

*Elektrizitätswerk der Stadt Biel:*  
Ernst Bauder, Elektromonteur  
Walter Flückiger, Elektromechaniker  
André Jeanneret, Elektromonteur

*Elektrizitätswerk Bischofszell:*  
Edwin Gräser, kaufm. Angestellter

*Industrielle Betriebe der Stadt Brugg:*  
Werner Masshardt, Kaufmann  
Jakob Baldinger, Vorarbeiter

*Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs:*  
Fritz Schlegel, Spezialmonteur

*Gebrüder Stüdl Bülach:*  
August Walder, Betriebsassistent

*Services Industriels de la Ville de Bulle:*  
Arsène Python, releveur de compteur

*Services Industriels La Chaux-de-Fonds:*  
Paul Steiner, monteur électricien

*Industrielle Betriebe der Stadt Chur:*  
Ernst Moser, Maschinist/Ober-monteur  
Rudolf Guler, Maschinist  
Heinrich Schnyder, Standabnehmer  
Heinrich Näf, Bautechniker  
Conrad Capatt, Elektromonteur  
Leonhard Bergamin, Magaziner I/Elektromonteur

*Société Romande d'Electricité Clarens:*  
Robert Dubochet, Directeur commercial  
André Maillard, Encaisseur  
Alfred Monnier, Régleur  
Charles Giroud, Serrurier  
Alfred Pache, Mécanicien  
Albert Roch, Agent local  
Valentin Curchod, Monteur  
François Coppex, Serrurier  
Ernest Genier, Mètreur  
Pierre Vallotton, Releveur de compteurs  
Jean Georges, Contrôleur d'abonnements  
François Croci, Monteur  
Jean Schmocker, Contrôleur d'installations  
Henri Mottaz, Monteur  
Vincent Vuichoud, Monteur

*Services Industriels Colombier:*  
Charles Wohlfarth, Encaisseur

*Gemeindewerke Dübendorf:*  
Walter Aebi, Kontrolleur  
Jakob Müller, Monteur

*Elektrizitätswerk Erlenbach:*  
Jean Isler, Betriebsleiter

*Gemeindewerke Erstfeld:*  
Josef Regli, Betriebsleiter

*Technische Betriebe der Gemeinde Flawil:*  
Erwin Müller, Elektromonteur  
Oskar Wellauer, Magaziner/Hilfs-monteur

*Entreprises Electriques Fribourgeoises Fribourg:*  
Jacob Boschung, Chef de chantier  
Francis Dafflon, Chef d'équipe  
Paul Genoud, Monteur  
Walter Goetschi, Monteur  
Pierre Gremaud, S/chef d'équipe  
Raymond Guisolan, Monteur  
Henri Joillet, Monteur  
Francis Jorand, Monteur  
Louis Jungo, Monteur  
Konrad Kessler, Chef de chantier  
Birchhölzli  
Joseph Lehmann, Monteur  
Robert Menetrey, S/chef d'équipe  
Bâtiment EEF  
Georges Rey, Monteur  
Jean-David Yersin, Magasinier  
Armand Zurcher, Chef d'équipe

*Services Industriels de Genève:*  
André Badel, Technicien principal  
Gaston Bevilacqua, Chef de bureau  
Georges Clerc, Manœuvre d'atelier  
Louis Demez, Employé comptable  
Pierre Dumont, Sous-chef bureau  
Ernest Dupraz, Chef de section  
Jean Forni, Contremaître



- Georges Jeanneret, Employé techn. principal  
Jean Jorg, Sous-chef de section  
Georges Koller, Releveur d'index princ.  
Armand Leschot, Contremaître principal  
Armand Leuba, Ouvrier spécialiste  
Roger Minnard, Employé technique  
Alexandre Putallaz, Chef de section  
Pierre Restellini, Chef de bureau  
Roger Rigotti, Employé techn. princ.  
Charles Seidel, Contremaître principal
- Société Electrique Intercommunale de La Côte S.A. Gland:*  
Louis Pernoux, Releveur des compteurs
- Licht- und Kraftwerk Glattfelden:*  
Robert Giovanon, Betriebsleiter
- Elektrizitätswerk der Zivilgemeinde Gossau:*  
Ernst Egolf-Wolfensberger, Elektriker
- Elektrizitätswerk der Stadt Grenchen:*  
Wilfried Briggen, Stationsmonteur
- Gemeindewerke Horgen:*  
Priska Oswald, Verwaltungsangestellte
- Elektrizitätswerk Bündner Oberland AG Ilanz:*  
Christian Gartmann, Magazinchef
- Kraftwerke Oberhasli AG Innertkirchen:*  
Kurt Bangerter, Techniker  
Hans Glarner, Schichtführer  
Hans Huggler, Bauführer  
Alexander Müller, Werkmonteur  
Heinz Schläppi, Hilfsmaschinist
- Industrielle Betriebe Interlaken:*  
Ernst Schaad, Direktor  
Otto Winkler, Chefmonteur  
Ulrich Schori, Hauptkassier
- Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG Jona:*  
Alois Schmucki, Chefmonteur  
Ernst Kunz, Gruppenchef
- AG Bündner Kraftwerke Klosters:*  
Christian Ruedi, Schichtführer  
Georg Accola, Wehrwärter  
Max Mullis, kaufm. Angestellter  
Bartholomäus Hew, Chefmonteur  
Ludwig Vital, Maschinist
- Industrielle Betriebe der Gemeinde Langenthal:*  
Hans Geiser, Elektromonteur
- Licht- und Wasserwerke Langnau i. E.:*  
Oskar Werren, Gruppenchef der Freileitung
- Compagnie Vaudoise d'Electricité Lausanne:*  
Alois Dubuis, Dessinateur-constr.  
Paul Berthet, Agent  
Albert Chappuis, Chef d'équipe  
Robert Duperrex, Agent  
Roger Fillietaz, Agent  
Roger Megroz, Agent  
Fernand Cottier, Monteur-électricien  
Henri Cuennet, Monteur de lignes
- Charles-Henri Pasche, Chef d'équipe  
Ernest Matthey-Latty, Surveillant  
Charles Nicollerat, Contremaître
- Services Industriels de Lausanne:*  
Oscar Amort, ouvrier profess. d'exploit I  
Sam Buchs, mécanicien-outilleur I  
Henri Moser, architecte  
Pierre Richardot, magasinier-chauffeur  
Jacques Syrvet, monteur-électricien I
- L'Energie de l'Ouest-Suisse Lausanne:*  
Robert Mettan, surveillant de travaux  
Rémy Saudan, mécanicien  
Florian Seppey, mécanicien  
Roger Gay-Balmaz, mécanicien
- Elektrizitätswerk Lauterbrunnen:*  
Adolf Graf, dipl. Elektroinstallateur  
Joh. von Allmen, Maschinist
- Elektra Baselland Liestal:*  
Paul Bielser, Elektromonteur  
Werner Senn, Chefstellv. Abt. Buchhaltung  
Paul Brüderlin, Chauffeur  
Ernst Schafroth, Chef Leitungsbau  
Jakob von Arx, Chef Stationenbau
- Società Elettrica Sopracenerina SA Locarno:*  
Giovanni Battista Pedrazzini, Direttore e Consigliere Delegato  
Fernando Togni, capo montatore  
Alberto Scascighini, capo montatore
- Services Industriels de la Ville du Locle:*  
Georges Eymann, chef appareilleur
- Officina Elettrica Comunale Lugano:*  
Arnoldo Soldini, vice capo-montatore linee aeree  
Arturo Riva, montatore linee aeree  
Carlo Camponovo, capozona  
Mendrisiott
- Centralschweizerische Kraftwerke AG Luzern:*  
Hermann Strebel, Vizedirektor  
Hans Mühlethaler, Prokurist  
Arnold Frey, Prokurist
- Centralschweizerische Kraftwerke Elektrizitätswerk Altdorf:*  
Ernst Germann, Prokurist  
Eugen Huser, Magaziner  
Arnold Büchi, Installationschef-Stellvertreter
- Centralschweizerische Kraftwerke Elektrizitätswerk Schwyz:*  
Hans Baschung, Elektromonteur  
Carl Carletti, Automechaniker  
Alois Giger, Kreismonteur  
Franz Betschard, Prokurist
- Elektrizitätswerke der Stadt Luzern:*  
Franz Aebi, Techn. Angestellter  
Gerold Gut, Techn. Angestellter
- Gemeindewerke Männedorf:*  
Paul Bolliger, Elektromonteur  
Willi Oswald, Chefmonteur  
Paul Pfenninger, Verwalter
- Services industriels Martigny:*  
Françoise Bourgeois, Secrétaire
- Gemeindewerke Meilen:*  
Friedrich Steiger, Bauzeichner  
Albert Kappeler, Elektromonteur
- Dorfgemeinde Meiringen:*  
Hans Philipp, Chefmonteur  
Ernst Rätz, Maschinist  
Max Lehmann, Hilfsarbeiter
- Elektra Mettauertal Wil:*  
Ernst Kramer, Verwalter
- Commune de Monthey:*  
Marcel Favre, Contremaître  
André Tagan, Chef d'équipe
- Services industriels Moutier:*  
Violette Rubin, employée de bureau
- Elektra Birseck Münchenstein:*  
Ernst Girod, Direktions-Adjunkt  
Wilhelm Ackermann, Elektromonteur  
Walter Eglin, Techniker  
Arnold Kupferschmid, Dipl. Kontrolleur  
Otto Schärer, Chefmonteur  
Adolf Muttenthaler, Zählerableser  
Robert Marbacher, Elektromonteur  
Fritz Mumenthaler, Magaziner  
Charles Gutknecht, Bürochef  
Hans von Aarburg, Zählerableser  
Hans Stich, Leitender Monteur  
Hans Steiner, Chefmonteur  
Viktor Zampoli, Kreismonteur
- Electricité Neuchâteloise Neuchâtel:*  
René Banderet, monteur électricien  
Alexis Jacot, monteur électricien  
Charles Etter, contrôleur des installations intérieures  
Marcel Oggier, contremaître
- Services industriels de la Ville de Neuchâtel:*  
Jean-Pierre Bichsel, contremaître  
René Nozyński, sous-chef usine  
Champ-Bougin  
Paul Vessaz, Machiniste usine du Chanet
- Wasser- und Elektrizitätswerk Niederurnen:*  
Jakob Niederer, Elektromonteur
- Aare-Tessin AG Olten:*  
Rudolf Kellerhals, Elektro-Mechaniker  
Kurt Zimmerli, Hilfsschichtführer
- Aar e Ticino Bodio:*  
Guido Cotti, Capo-sciolta Centrale Lucendo
- Städtische Werke Olten:*  
Ernst Messerli, Kontrolleur  
Hans Ernst, Monteur  
Werner Nünlist, Monteur
- Gemeinde Pfäffikon:*  
Emil Vollenweider, Betriebsleiter
- Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG Rheinfelden:*  
Paul Mahrer, Spengler  
Fritz Häberling, Schichtführer
- Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn:*  
Josef Helfenberger, kaufm. Angestellter
- Städtisches Elektrizitätswerk Rorschach:*  
Alois Feierabend, Einzieher



*Gemeindewerke Rüti:*

Erwin Kapp, Elektromonteur

*Société des Forces électriques de la Goule Saint-Imier:*

Vital Dubois, monteur-électricien  
Walter Kipfer, chef d'équipe

*Elektrizitätswerke der Stadt St. Gallen:*

Konrad Clavadetscher, Techn.  
Assistent II  
August Erne, Chef öffentliche Beleuchtung  
Franz Schweizer, Verwaltungsbeamter II  
Karl Täschler, Techn. Beamter I  
Hans Keller, Kaufm. Abteilungschef

*St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG St. Gallen:*

Ernst Schwarz, Maschinist  
Niklaus Wagner, Vorarbeiter  
Karl Gschwend, Installationskontrollleur  
Emil Aregger, kaufm. Adjunkt  
Franz Räss, Betriebsmonteur  
Johann Walser, Betriebsmonteur  
Werner Knill, Unterwerkmeister  
Georg Aemisegger, Magaziner  
Walter Frehner, Betriebstechniker  
Paul Braunwalder, Maschinist  
Emil Niederer, Chef Einkaufs- und Materialabt.

*Kraftwerke Sernf-Niederenbach St. Gallen:*

Hans Aschwanden, Maschinist

*Elektrizitätswerke der Stadt Schaffhausen:*

Edmund Bohny, Vorarbeiter  
Fritz Müller, Vorarbeiter  
Albert Waldvogel, Vorarbeiter

*Politische Gemeinde Schänis:*

Alfred Thoma, alt Chefmonteur

*Impraisa Electrica Scuol:*

Roman Nodèr, Ober-Monteur  
Andrea Filli, Maschinist

*Elektrizitätswerk Schwanden:*

Gerhard Fahrni, Gruppenführer

*Services industriels de la Commune de Sierre:*

Paul Savioz, Contrôleur

*Services industriels de la Ville de Sion:*

Antoine Dayer, Contremaître  
Paul Imfeld, Magasinier  
Evenor Pitteloud, Chef électricien  
Maurice Praplan, Lecteur de compteurs  
Michel Roh, Contrôleur

*Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals Solothurn:*

Max Adam, Betriebsmonteur m.b.A.  
Hans Egger, Zeichner

Fritz Schärli, Chef des Unterwerkes  
Luterbach  
Hans Schmid, Inst.-Gruppenchef

*Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn:*

Edwin Nyffenegger, Techn. Angestellter  
Paul Wälti, Stationsmonteur  
Werner Rickli, Elektromonteur  
Kurt Walther, Adjunkt

*Aktiengesellschaft für Verkehrsbetriebe Leuk-Leukerbad:*

Max Zuberbühler, Depotchef

*Trogenerbahn Speicher:*

Paul Badertscher, Freileitungsmonteur  
Hansruedi Eisenhut, Elektromonteur (Filialleiter)

*Licht- und Wasserwerk der Stadt Thun:*

Heinrich Buzzi, Buchhalter  
Fritz Straubhaar, Maschinist I  
Alfred Jakob, El.-Monteur

*Kraftwerke Hinterrhein AG Thusis:*

Florian Flütsch, Maschinist

*Gemeindewerke Uster:*

Walter Buttauer, Betriebsmonteur

*Société Electrique du Châtelard Vallorbe:*

Maurice Goy, monteur

*Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt:*

Robert Mannhart, Einzüger

*Elektrizitäts- und Wasserwerk Wettingen:*

Albert Brühlmeier, Vorarbeiter  
Josef Voser, Monteur

*Gas- und Elektrizitätswerk Wil:*

Hubert Ritter, Einzüger

*Jura-Cement-Fabriken Wildeggen:*

Bruno Frey, Kommandoraumwart

*Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur:*

Ernst Atzenweiler, Technischer Beamter  
Emanuel Gerber, Kanzleiadjunkt  
Walter Gerber, Chef Installationsabteilung  
Georges Kleiner, Techn. Beamter in leitender Stellung  
Alfred Müller, Technischer Beamter  
Robert Bissegger, Berufsarbeiter  
Jakob Hess, Handwerker-Vorarbeiter  
Hans Scheu, Spezialarbeiter

*Industrielle Betriebe Wohlen AG:*

Willi Wohler, Kontrollleur  
Willi Schumacher, Materialverwalter

*Elektra-Korporation Wolfhalden:*

Eugen Schläpfer, Betriebsleiter

*Elektrizitätswerke Wynau Langenthal:*

Ernst Burkhard, Maschinist  
Ernst Sterchi, Monteur

Albert Gygax, Chauffeur  
Friedrich Gerber, Kontrollleur

*Elektrizitätswerke Zermatt:*

Oswald Schuler, Elektromonteur

*Städtische Werke Zofingen:*

Fritz Lüscher, Elektr. Vorarbeiter  
Max Baumann, Hilfsmonteur

*Elektrizitätswerk der Stadt Zürich:*

Ernst Anderegg, Betriebsaufs.  
Josef Birrer, Einzüger  
Willy Bohli, Schichtführer  
Hermann Born, Verwaltungsbeamter  
Max Ems, Einzüger  
Paul Geiger, Verwaltungsbeamter  
Walter Hauser, Einzüger  
Wilhelm Heller, Werkmeister  
Werner Keller, Kaufm. Angestellter  
Werner Koller, Verwaltungsbeamter  
Jakob Mathys, Chefmonteur  
Gottfried Meine, Rechnungsführer  
Paul Müller, Verwaltungsbeamter  
Max Sauerwein, Rechnungsführer  
Rudolf Sommerhalder, Betriebsaufs.  
Franz Weibel, Handwerker  
Hugo Streiff, Handwerker  
Walter Hintermann, Handw. Vorarb.  
Raphael Buchs, Vorarbeiter  
Walter Herter, Handw. Vorarb.  
Rudolf Wassmer, Handw. Vorarb.  
Karl Egloff, Leitungsmonteur  
Heinrich Lüssi, Techn. Beamter

*Elektrizitätswerke des Kantons Zürich:*

Fritz Bienz, Kreisbetriebsleiter  
Alfred Wälti, Maschinenmeister  
Theophil Trottmann, Chef Hochbau  
Georges Girard, Ortsmonteur-Stv.  
Edwin Ritschard, Chefmonteur  
Werner Lee, Chefmonteur  
Paul Heusser, Maschinist  
Heinrich Ehrensberger, Freil.-Monteur  
Heinrich Peter, kaufm. Angestellter  
Heinrich Zimmermann, Chefmonteur  
Albert Hürlimann, Angest. Zählerabt.  
Christian Meuli, kaufm. Angestellter  
Christof Baschnonga, Rev.-Monteur  
Julius Schweri, Magaziner  
Karl Baumgartner, Freil.-Obermonteur  
Heinrich Werner, Chefmonteur  
Oskar Furrer, Ortsmonteur  
Emil Kläui, Angestellter  
Max Bodmer, Freil.-Monteur  
Hans Baumgartner, Chefmonteur  
Hans Graf, kaufm. Angestellter

*Schweizerischer Elektrotechnischer Verein Zürich:*

Willy Acklin, Ingenieur ETH  
Walter Haupt, Feinmechaniker  
Hugo Marti, Elektroingenieur  
Lily Müller, Sekretärin

*Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke Zürich:*

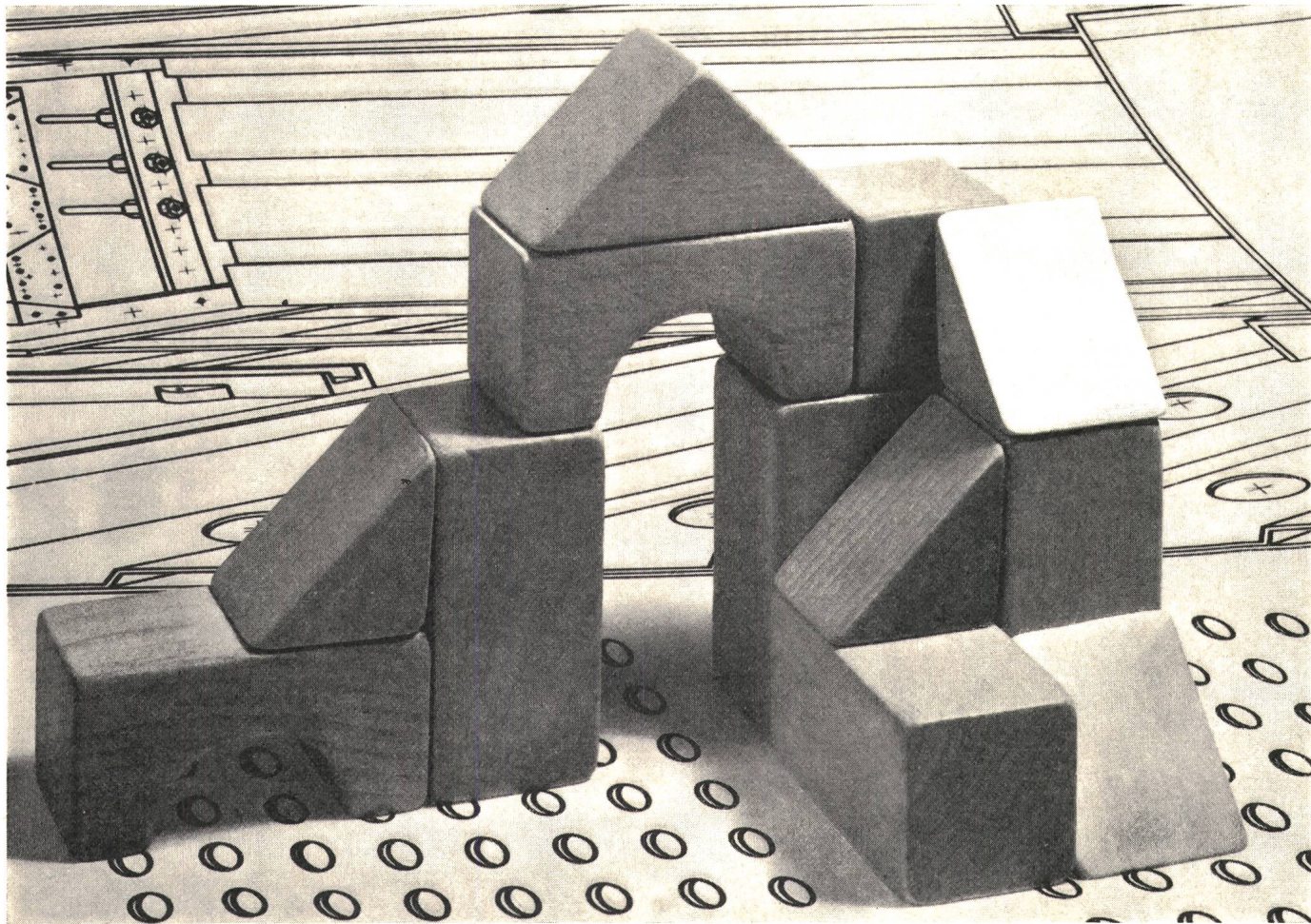
Josef Keller, Prokurist

**Redaktion der «Seiten des VSE»:** Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1;  
Postadresse: Postfach 8023 Zürich; Telephon (051) 27 51 91; Postcheckkonto 80-4355; Telegrammadresse: Electrunion Zürich.  
**Redaktor:** Dr. E. Bucher.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.



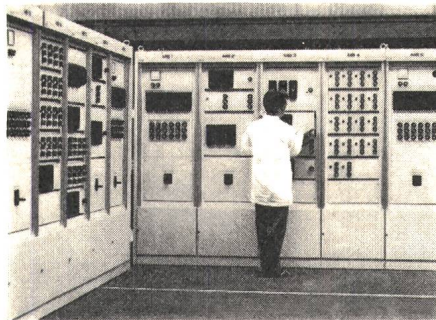
# Bausteine als Grundelement einer wegweisenden Steuerungstechnik



Mit Bausteinen erleichtern wir Ihnen die Planung von Schaltschränken und Industriesteuerungen. Wir entwickelten für Sie ein System, dessen Einschübe sich einfach auswechseln lassen: ein ernsthaftes Spiel mit dem sicheren Einschubsystem NSE 2.

Die aus Einzelapparaten, Befehlsgeräten und Sicherungen zusammengesetzten Einschübe sind übersichtlich und raumsparend angeordnet. Somit entstehen Funktionseinheiten, die einzeln steckbar in Normschränke eingebaut werden. Ein Kodiersystem verhindert das Einfahren an falschen Stellen. Die Zuleitung verläuft senkrecht zu den einzelnen Etagen und Einschüben. Für das Anschliessen der ein- und abgehenden Kabel ist im Klemmenraum genügend Platz vorhanden.

Funktionseinheiten können schnell und sicher ohne Abschalten der gesamten Anlage ausgewechselt werden. Die Betriebsunterbrechungen werden dadurch kürzer. Die Verriegelung in der Betriebs- und Trennstellung ist in jeder Position abschliessbar und verhindert falsche Bedienung.



Nicht nur bei der Projektierung nützen Ihnen die Vorzüge des Einschubsystems NSE 2. Da Verdrahtung und Funktionsprüfung im Werk vorgenommen werden, liefern wir betriebsfertig. Das bedeutet kurze Montagezeit.

Diesmal liessen sich unsere Konstrukteure vom Baukasten anregen. Vor lauter Freude am spielerischen Bauen. Der gemeinsame Nenner: Einschubsystem NSE 2. Spielend leicht zu handhaben in der Steuerungstechnik



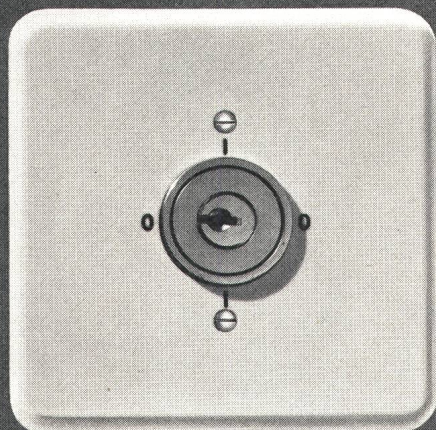
Sprecher & Schuh AG  
Aarau / Schweiz

521 562.6.70





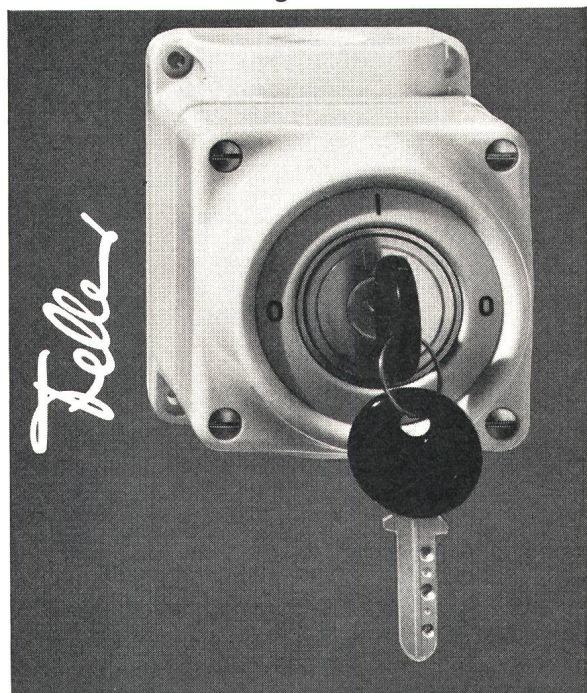
Diese Feller-Schalter kann nur betätigen, wer den richtigen Schlüssel besitzt!



Drehschalter und Impulskontakte mit einem Sicherheitsschloss eignen sich besonders für Maschinen, Apparate, Garagetorsteuerungen, Storeanlagen usw., die nur von bestimmten Personen bedient werden dürfen.

Diese Apparate sind ein Teil unseres nach einem Baukastensystem gegliederten Sortiments und können einzeln oder in Kombination mit anderen Feller-Apparaten verwendet werden.

Adolf Feller AG Horgen Telefon 051 82 16 11

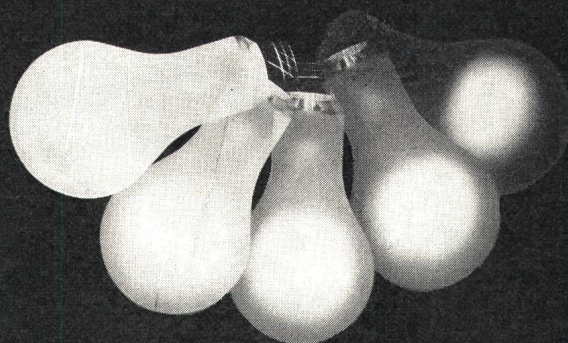


# Accum

## Heizwände und Camerad- Oefen

mit praktischem Traggriff und zweifarbiger Lackierung. Zeitlose Formen, in alle Räume passend, leichtes Gewicht, angenehme Heizwirkung

Accum  
AG  
Gossau ZH



varintens®

## Elektronische Licht-Steuerungen

lieferbar als: Saalverdunkler mit oder ohne elektron. Fernsteuerung ein- oder mehrphasig  
Bühnenlicht-Stellwerke mit beliebig vielen Stell- und Gruppenhebeln, Lichtwertvorwahl und Speicherung  
Helligkeits-Regler für Strassentunnels, Regie-Räume, Flugpisten, Operationsräume, Kommando- Zentralen usw. Kunsteisbahnen, Sportplätze

se

starkstrom-elektronik

starkstrom-elektronik ag. ch-5430 wettingen  
landstr. 129 tel. 056-6 39 51 telex 55 435